

schön ————— schweigen

沈默 ————— 美

Die Sprache verkleidet den Gedanken. Und zwar so, daß man nach der äußeren Form des bekleideten Gedankens schließen kann; weil die äußere Form des Kleides nach ganz anderen Zwecken gebildet ist als danach, die Form des Körpers erkennen zu lassen.

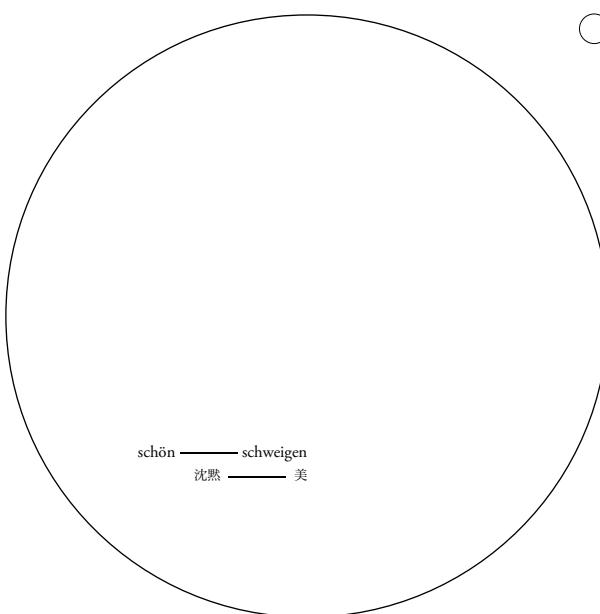
Ludwig Wittgenstein (1889-1951) Tractatus logico-philosophicus, 1921

Paragraph: 4.002

Das Sprechen ohne Sprechen» (yan wu yan) der Taoisten:

Hat man bei ihnen nicht gelernt, dass wir sehr gut jeden Tag und sogar miteinander reden können, «ohne dass wir jemals gesprochen haben»: indem man beidseitig in der Intimität verbleibt, sich durch ein ununterbrochenes Sprechen aneinander anschliesst, aber ohne dass man sich jemals wirklich etwas «sagt» – ohne dass sich jemals der Wunsch gezeigt hätte, einen «Sinn» zu produzieren, ohne dass irgend etwas es wert gewesen wäre, am Abend als «Aussage» festgehalten zu werden? So wie man auch wenn man «nicht spricht, nicht nicht gesprochen haben muss»: man hat nicht aufgehört, sich zu verstehen, indem man in der gegenseitigen Erkundung des einen und des anderen verblieb, ohne das Bedürfnis zu haben, sich zu sprechen; ohne das Bedürfnis zu haben, auf offensichtliche Zeichen zurückzugreifen, und dieses Schweigen war nicht «beredt»...

Francois Jullien (born 1951), Das Universelle, das Einfoermige, das Gemeinsame und der Dialog zwischen den Kulturen. Berlin: Merve Verlag 2009



Language disguises the thought; so that from the external form of the clothes one cannot infer the form of the thought they clothe, because the external form of the clothes is constructed with quite another object than to let the form of the body be recognized.

Ludwig Wittgenstein (1889-1951) Tractatus logico-philosophicus, 1921

Paragraph: 4.002

Speak Without Speaking (yan wu yan) from the Taoists:

Have you not learned from them, that we can talk everyday without saying a word: remaining in intimacy, with an uninterrupted, unspoken speech that connects us to each other, without any desire to create «meaning» and «sense», and in the evening, without any utterance set in memory. As it is when «speechless does not imply a lack of expression», in mutual, unspoken exploration, understanding is boundless, with no need to resort to obvious signs, and this silence is not «silver-tongued»...

Francois Jullien (born 1951), Das Universelle, das Einfoermige, das Gemeinsame und der Dialog zwischen den Kulturen. Berlin: Merve Verlag 2009

思考は言語で仮装する。すなわち、衣装の外形から内にある思考の形を推測することはできない。なぜなら、衣装の外形は、体の形を示す目的とはまったく違った目的でデザインされているのだから。

Ludwig Wittgenstein (1889-1951) Tractatus logico-philosophicus, 1921

Paragraph: 4.002

「タオイストたちの言無言 yan wu yan：語を発せずして話すこと」

私達は、日々や、互い同士でも、"言葉を介さずとも十分に語れる" ということを、彼ら（道家）から学ばなかつただろうか。たとえば、愛し合うとき、絶えずなにかを言うことでつながりを求めるが、実際には何かを「言っている」わけでも「意味」のあることを言いたかったわけでもなく。夜になれば、その言葉たちさえも記憶に残らない程小さく無価値になっていくものではないか。しかし「くちはきかずともはなしたことにかわりない」というようなこともある。探り合う間にしゃべる欲望がなくなり、明らかな合図で訴える欲望もまた無くなっていく。そして沈黙、無言は雄弁ではない ...

出典：フランソア ジュリアン『普遍性、單一性、共通性と諸文化間の対話』、ベルリン メルヴェ社、2009年
[Original: Francois Jullien, De l 'Universel, de l 'uniforme, du commun et du dialogue entre les cultures.]
Paris: Fayard 2008

私の上に降る雪は
真綿（まわた）のようありました
私の上に降る雪は
霧（みぞれ）のようありました
私の上に降る雪は
霰（あられ）のように散りました
私の上に降る雪は
雹（ひょう）であるかと思われた
私の上に降る雪は
花びらのように降ってきます

私の上に降る雪は
いとなよびかになつかしく
手を差伸（さしの）べて降りました
私の上に降る雪は
熱い額（ひたい）に落ちもくる
涙のようありました
私の上に降る雪は
いと貞潔（ていけつ）ありました

中原中也 生い立ちの歌より
from Chuya Nakahara 's "Oitachi no uta "